

Große Umgestaltung am Steffensweg: Bürger fordern mehr Mitbestimmung!

Sanierungsarbeiten am Steffensweg in Walle starten mit Bürgerbeteiligung, um Verkehrssicherheit und Lebensqualität zu verbessern.



Walle, Deutschland - In Bremen-Walle stehen umfassende Umgestaltungen des Steffenswegs an, die nicht nur die Straßenstruktur, sondern auch die Lebensqualität im Viertel verbessern sollen. Die Sanierung des alten Mischwasserkanals zwischen Nachtigal- und Stephanstraße ist bereits in vollem Gange und soll bis Ende des Jahres abgeschlossen sein. Die Planungen wurden bereits Ende April im Beirat vorgestellt, wobei Bürger und Beirat genauere Überprüfungen der Vorhaben gefordert haben. Die ersten Entwürfe zur Umgestaltung wurden aufgrund dieser Rückmeldungen überarbeitet, um den Bedürfnissen der Anwohner besser gerecht zu werden, wie der **Weser-Kurier** berichtet.

Mit dem neuen Abschnitt der Fahrradpremiumroute D.15, die zwischen Bremen-Nord und Mahndorf führt, gehen auch weitere Fortschritte einher. Laut einer Mitteilung vom **ASV Bremen** wird ein Teilstück der Route vom Kraftwerk bis zum Wehrschloss bereits nach Premiumstandard umgebaut, was unter anderem durch eine Verbreiterung auf 3,50 Meter die Sicherheit für Radfahrer erhöhen soll. Diese Umstrukturierungen sind Teil einer größeren Initiative, die dazu beitragen soll, den Fahrradverkehr in Bremen attraktiver zu gestalten und die Abhängigkeit vom Auto zu reduzieren.

Wichtige Änderungen für den Steffensweg

Ein wesentliches Element der Umgestaltung ist die Einführung einer Einbahnstraße für den Steffensweg aus Richtung Waller Ring. Radfahrende sollen künftig auf der Fahrbahn fahren, während die Radwegfläche dem Gehweg zugeschlagen wird. Die Umgestaltung des Kreuzungsbereichs vor der Zufahrt zur Waller Mitte rückt selbstverständlich auch in den Fokus, da dieser Knotenpunkt bei vielen als gefährlich gilt, besonders für Kinder. Eine Initiative mit dem Namen „Waller Wege“ hat bereits öffentlich auf die unzureichende Berücksichtigung der Belange von Kindern und älteren Menschen hingewiesen und fordert ein nachträgliches Beteiligungsverfahren. Eltern haben Bedenken zur Verkehrssituation geäußert und wünschen sich Sicherheitsmaßnahmen, wie etwa einen „Zebrastreifen in Regenbogenfarben“.

Die Stadtverwaltung hat auf die Sorgen der Bürger reagiert und plant, vor den Sommerferien ein Treffen zur Planungszelle einzuberufen. Dies unterstreicht den Wunsch, alle Akteure in den Planungsprozess einzubeziehen, um gemeinsame Lösungen zu finden. Dabei wird dem Erhalt des Baumbestands und der Neupflanzung ebenfalls Rechnung getragen, was entscheidend für das Stadtbild ist und eine positive Auswirkung auf das Mikroklima haben dürfte.

Beteiligung der Bürger als Schlüssel

Angesichts der veränderten Mobilitätsbedürfnisse in Städten, wie sie in der Publikation des **Difu** beschrieben werden, wird die regelmäßige Einbeziehung der Bürger in den Planungsprozess zunehmend wichtiger. Die Verkehrswende soll nicht nur eine Umverteilung des Straßenraums bewirken, sondern auch Akzeptanz und Verständnis innerhalb der Bevölkerung fördern. Konflikte und unterschiedliche Meinungen müssen dabei offen diskutiert werden, um tragfähige Lösungen zu entwickeln.

Die Dringlichkeit dieser Maßnahmen ist hoch, denn es geht nicht nur um die Verbesserung der Straßen und Wege, sondern auch um die Sicherung von Fördermitteln zur Stadtsanierung. Die Beteiligung der Anwohner ist nicht nur ein wichtiges Element der Planung, sondern auch eine Frage der Verantwortung gegenüber zukünftigen Generationen.

Details	
Ort	Walle, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.weser-kurier.de• www.asv.bremen.de• difu.de

Besuchen Sie uns auf: mein-bremen.net